

Alles was Sie über den Ausbilderschein wissen müssen

Ein umfassender Leitfaden



Inhaltsverzeichnis

<i>Einleitung:</i>	3
Warum ist der Ausbilderschein wichtig?	3
 <i>Kapitel 1: Die Bedeutung des Ausbilderscheins</i>	4
Was ist der Ausbilderschein?	4
Was ist die rechtliche Grundlage für den Ausbilderschein?	4
Um welche Inhalte geht es beim Ausbilderschein?	5
Gibt es einen Ausbilderschein für jeden Beruf?	6
Welche Vorteile bringt Ihnen der Ausbilderschein?	6
 <i>Kapitel 2: Voraussetzungen für den Ausbilderschein</i>	7
Welche Anforderungen müssen Sie erfüllen, um den Ausbilderschein machen zu dürfen?	7
Darf ich mit dem Ausbilderschein automatisch ausbilden?	8
Ist es möglich, auch ohne im Besitz des Ausbilderscheins zu sein, auszubilden?	9
 <i>Kapitel 3: Die Ausbildereignungsprüfung im Detail</i>	10
Welcher Kammerotyp ist für meine Prüfung zuständig?	10
Welche Kammer ist für mich zuständig?	10
Wann und wo findet die Prüfung statt?	11
Wie melde ich mich zur Prüfung an?	11
Wie setzt sich der Prüfungsausschuss zusammen?	12
Wie läuft die Prüfung ab?	12
Was erwartet mich in der schriftlichen Prüfung?	12
Was erwartet Sie in der praktischen Prüfung?	12
Kann ich Widerspruch gegen das Prüfungsergebnis einlegen?	15
Kann die Prüfung wiederholt werden?	15

Kapitel 4: Vorbereitung auf die Prüfung 16

Wie viel Zeit muss ich für die Vorbereitung einplanen?	16
Muss ich die Teilnahme an einem Vorbereitungskurs nachweisen?	16
Wie kann ich mich effektiv auf die Prüfung vorbereiten?	17
Welche Kosten kommen auf mich zu?	17
Unser Vorbereitungskurs – für Ihren Erfolg!	18

Kapitel 5: Nach der Prüfung: Der Ausbilderschein und seine Nutzung 19

Wie lange ist der Ausbilderschein gültig?	19
Inwiefern ändert der Ausbilderschein mein berufliches Leben?	19
Ressourcen und Kontaktstellen für weitere Informationen	19

Schlusswort 20



Einleitung:

Warum ist der Ausbilderschein wichtig?

Der Ausbilderschein ist Ihr Ticket, um eine entscheidende Rolle in der Ausbildungswelt zu spielen und eine positive Veränderung herbeizuführen! Mit diesem Schein in der Hand haben Sie die Möglichkeit, die nächste Generation von Fachkräften zu prägen, ihre Talente zu entdecken und zu fördern und somit die Zukunft unserer Wirtschaft aktiv mitzugestalten.

Sie werden nicht nur den Einzelnen auf seinem Weg begleiten, sondern auch dazu beitragen, dass Deutschland wirtschaftlich stärker und zukunftsfähiger wird. Mit Ihrem Engagement und Ihrem Wissen können Sie jungen Menschen die Freude an der Ausbildung zurückgeben, sie inspirieren und motivieren, ihre Träume zu verwirklichen.

Mit dem Ausbilderschein können Sie einen echten Unterschied machen und die Weichen für eine erfolgreiche und lehrreiche Ausbildungszeit stellen. Werden Sie Teil dieser bedeutenden Mission und gestalten Sie die Ausbildungswelt aktiv mit!

Überzeugt?

Dieses E-Book versorgt Sie mit allen wichtigen Informationen rund um den Ausbilderschein. Sie können sich das Googeln sparen- hier finden Sie alle Antworten auf Ihre Fragen vorab zur Vorbereitung auf den Ausbilderschein.





Kapitel 1:

Die Bedeutung des Ausbilderscheins

Was ist der Ausbilderschein?

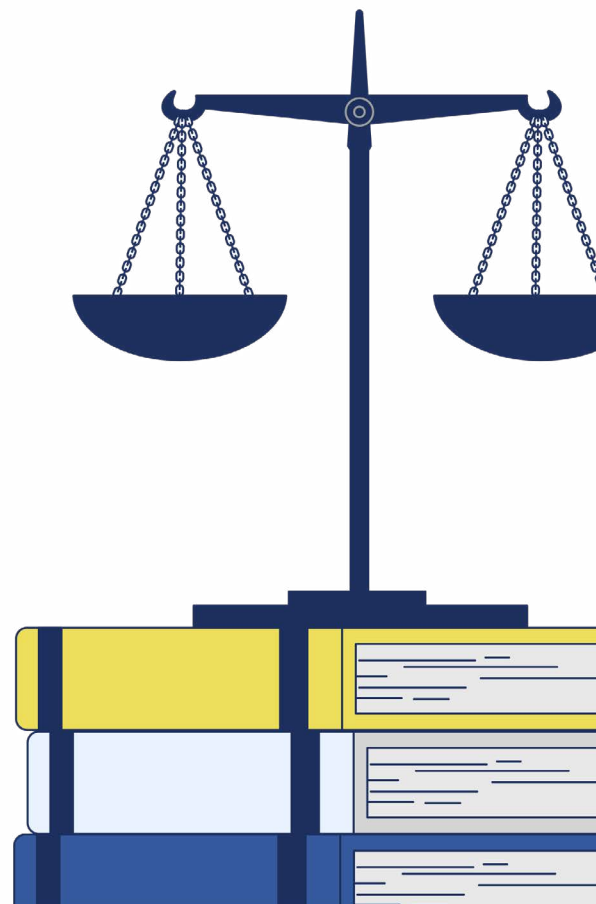
Der Ausbilderschein, auch als Ada (Ausbildung der Ausbilder)-Schein, AEVO (Ausbildereignungsverordnung)-Schein oder Ausbildereignungsschein bezeichnet, ist ein Zertifikat, das Sie dazu berechtigt, Auszubildende einzustellen und auszubilden.

Achtung! Mit dem Ausbilderschein bekommen Sie nur eine Ausbildungsbefähigung und nicht eine Ausbildungsberechtigung. Für eine Ausbildungsberechtigung benötigen Sie nämlich zusätzlich noch den Nachweis Ihrer persönlichen und fachlichen Eignung (dazu mehr in Kapitel 2).

Um den Schein zu bekommen, müssen Sie eine schriftliche und eine praktische Prüfung bestehen. Um sich auf diese Prüfung bestmöglich vorzubereiten, empfehlen wir Ihnen unseren Ausbildervorbereitungskurs bei der AEVO Akademie. Durch unseren Kurs erhalten Sie vertieftes Wissen in verschiedenen Bereichen wie Organisation, Pädagogik, Psychologie und Recht und können alles zeitlich flexibel und komplett online lernen.

Was ist die rechtliche Grundlage für den Ausbilderschein?

Die rechtliche Grundlage für den Ausbilderschein bildet die Ausbildereignungsverordnung, kurz AEVO. Sie regelt in Ihrer aktuellen Fassung aus dem Jahre 2009 die Eignung von Ausbildern. Diese Eignung muss u. a. in einer Prüfung, der sogenannten Ausbildereignungsprüfung, nachgewiesen werden.



Um welche Inhalte geht es beim Ausbilderschein?

Die Inhalte des Ausbilderscheins gliedern sich in vier Module bzw. Handlungsfelder.

Diese sind:

- Handlungsfeld 1: Ausbildungsvoraussetzungen prüfen und Ausbildung planen

Themen sind u. a.:

- Vorteile und Nutzen der betrieblichen Ausbildung begründen
- Rechtliche Rahmenbedingungen berücksichtigen
- Das System der Berufsausbildung darstellen
- Ausbildungsberufe auswählen
- Betriebliche Eignung prüfen
- Vorbereitende Maßnahmen auf die Berufsausbildung einschätzen und die Aufgaben mit dem Mitwirkenden an der betrieblichen Ausbildung abstimmen

- Handlungsfeld 2: Ausbildung vorbereiten und bei der Einstellung von Auszubildenden mitwirken

Themen sind u. a.:

- Vorteile Betriebliche Ausbildungspläne erstellen
- Mitwirkung und Mitbestimmungsrechte berücksichtigen
- Kooperationspartner einbinden
- Auswahlverfahren anwenden
- Ausbildungsvertrag vorbereiten und Eintragung veranlassen
- Berufsausbildung im Ausland prüfen

- Handlungsfeld 3: Ausbildung durchführen

Themen sind u. a.:

- Vorteile Lernförderliche Bedingungen erstellen
- Probezeit organisieren, gestalten und bewerten
- Betriebliche Lern- und Arbeitsaufgaben entwickeln und gestalten
- Ausbildungsmethoden und -medien auswählen und einsetzen
- Auszubildende bei Lernschwierigkeiten unterstützen
- Zusätzliche Ausbildungsangebote gestalten
- Entwicklung der Auszubildenden fördern und Konflikte lösen
- Leistungsbeurteilungen durchführen und auswerten
- Interkulturelle Kompetenzen fördern

- Handlungsfeld 4: Ausbildung abschließen

Themen sind u. a.:

- Vorteile Prüfungsvorbereitung gestalten und erfolgreichen Abschluss unterstützen
- Zur Prüfung anmelden
- Schriftliches Zeugnis erstellen
- Betriebliche und berufliche Entwicklungsmöglichkeiten aufzeigen

Gibt es einen Ausbilderschein für jeden Beruf?

Nein, der Ausbilderschein und dessen Inhalte sind unabhängig von Berufen und Branchen und für alle Personen gleich. Es gibt keinen berufsspezifischen Ausbilderschein. Die Inhalte sind komplett allgemein gehalten.

Welche Vorteile bringt Ihnen der Ausbilderschein?

Die Vorteile, die eine Person aus dem Ausbilderschein ziehen kann, können sehr unterschiedlich und individuell sein.

Nachfolgend haben wir ein paar mögliche Gründe skizziert, weshalb sich diese Weiterbildung lohnt.

Berufliche Möglichkeiten:

Der Schein eröffnet Ihnen neue berufliche Chancen und kann die Basis für eine Position als Ausbilder in Ihrem Unternehmen sein. Der Ausbilderschein ist eine beliebte Weiterbildung und wird gerne im Lebenslauf gesehen.

Qualifikation & Kompetenz:

Mit dem Ausbilderschein weisen Sie nach, dass Sie die notwendigen pädagogischen und fachlichen Kompetenzen besitzen, um Auszubildende auszubilden.

Persönliche Entwicklung:

Durch die Vorbereitung und Prüfung erweitern Sie Ihr Wissen in verschiedenen Bereichen wie Pädagogik, Psychologie und Recht.

Finanzielle Vorteile:

In manchen Fällen kann eine Position als Ausbilder mit finanziellen Vorteilen wie einem höheren Gehalt verbunden sein.



Kapitel 2: Voraussetzungen für den Ausbilderschein

Welche Anforderungen müssen Sie erfüllen, um den Ausbilderschein machen zu dürfen?

Es gibt keinerlei Zulassungsvoraussetzungen für die Prüfung zum Ausbilderschein. Jeder, egal welche Voraussetzungen gegeben sind, darf sich zur Prüfung bei der Kammer anmelden und den Ausbilderschein machen.



Darf ich mit dem Ausbilderschein automatisch ausbilden?

Nein, der Ausbilderschein ist nur eine Voraussetzung, um ausbilden zu dürfen. Um jedoch tatsächlich als Ausbilder tätig zu sein, gelten weitere Voraussetzungen: Sie müssen sowohl persönlich als auch fachlich geeignet sein.



Die persönliche Eignung ist in den meisten Fällen gegeben und wird pauschal als gegeben angenommen. Es sei denn, Sie sind in der Vergangenheit beispielsweise straffällig geworden.

Die fachliche Eignung setzt sich aus der berufs- und arbeitspädagogischen Eignung sowie der beruflichen Eignung zusammen. Durch den Ausbilderschein weisen Sie Ihre berufs- und arbeitspädagogische Eignung nach.

Um die berufliche Eignung nachzuweisen, brauchen Sie eine entsprechende Ausbildung, ein bestandenes Studium oder mehrjährige Berufserfahrung. Im Falle der Berufserfahrung muss diese dem 1,5-fachen der regulären Ausbildungsdauer des gewünschten Ausbildungsberufs entsprechen.



Ist es möglich, auch ohne im Besitz des Ausbilderscheins zu sein, auszubilden?

Es gibt drei Befreiungsmöglichkeiten:

1. Sie bilden schon längere Zeit aus und haben bereits vor 2009 Auszubildende betreut.
2. Sie haben eine Fachwirt-Weiterbildung über die IHK absolviert
(Dazu finden Sie hier weitere Informationen: <https://www.aevoakademie.de/ausbilder-schein-fachwirte-ada/>)
3. Sie arbeiten im Bereich der sogenannten „freien Berufe“, also beispielsweise Ärzte, Anwälte, Architekten usw.

Ansonsten gibt es **keine** Befreiungsgründe. Auch ein Studium oder eine sehr lange Berufserfahrung sind kein Grund, den Ausbilderschein nicht absolvieren zu müssen.





Kapitel 3: Die Ausbildereignungsprüfung im Detail

Welcher Kammerntyp ist für meine Prüfung zuständig?

Grundsätzlich kann die Ausbildereignungsprüfung entweder bei der Industrie- und Handelskammer, bei der Handwerkskammer oder bei der Landwirtschaftskammer abgelegt werden.

Welche der Kammern wählt, ist theoretisch egal und kann frei entschieden werden. Der Ausbilderschein ist deutschlandweit gleichartig anerkannt, egal bei welcher der drei Kammern die Prüfung abgelegt wurde.

Wir empfehlen, die Prüfung bei einer IHK abzulegen. Die schriftliche Prüfung besteht dort komplett aus Multiple-Choice-Fragen. D. h. Sie müssen aus einer Anzahl vorgegebener Antwortmöglichkeiten pro Frage die richtigen Antworten ankreuzen.

Bei einigen Handwerkskammern werden hingegen beispielsweise auch offene Fragen gestellt, bei denen Sie die Antwort in freien Worten selbst formulieren müssen. Das macht die Prüfung deutlich anspruchsvoller.

Welche Kammer ist für mich zuständig?

Sie müssen die Prüfung bei der für Ihren Wohnort oder Arbeitsort zuständigen Kammer ablegen.

Die Zuständigkeit richtet sich dabei nach Postleitzahlgebieten und kann im Falle der IHK über den online IHK Finder durch Eingabe der entsprechenden Postleitzahl geprüft werden: <https://www.ihk.de/#ihk-finder>

Falls mehrere Kammern in Frage kommen, weil ihr Wohn- und Arbeitsort in unterschiedliche Gebiete fallen, können Sie sich für eine entscheiden.

Wann und wo findet die Prüfung statt?

Die Prüfung findet immer direkt vor Ort bei Ihrer IHK statt. Das ist immer so, egal wo Sie die Vorbereitung machen. Nur die IHK darf die Prüfung durchführen und den Ausbilderschein ausstellen. Die IHK's bieten leider keine online Prüfung an.

Die Termine werden auf der Webseite Ihrer IHK ausgeschrieben und finden in der Regel immer am 1. Dienstag im Monat statt.

Um direkt zur richtigen Webseite zu gelangen, googlen Sie am besten nach dem folgenden Suchbegriff:

„(Name Ihrer IHK) + Ausbildereignungsprüfung“

Beispiel: IHK Niederbayern Ausbildereignungsprüfung

Der erste Suchtreffer führt Sie in der Regel direkt zur richtigen Unterseite.

Wie melde ich mich zur Prüfung an?

Die Anmeldung zur Prüfung erfolgt online bei der jeweiligen Kammer.

Wie die Anmeldung zu erfolgen hat, ist von Kammer zu Kammer unterschiedlich. Bei den meisten IHK's erfolgt die Anmeldung online über deren Webseite. Bei anderen müssen Sie sich ein Anmeldeformular herunterladen und ausgefüllt zurück an die Kammer senden.

Bei der Anmeldung muss in der Regel eine Prüfungsgebühr bezahlt werden. Die Höhe der Gebühr kann je nach Kammer und Region unterschiedlich sein. Sie beträgt in der Regel zwischen 200 Euro und 300 Euro.

Nach erfolgreicher Anmeldung erhalten Sie eine Bestätigung mit Informationen zu Prüfungstermin, -ort und eventuell benötigten Unterlagen oder Hilfsmitteln.

Beachten Sie, dass es bei den Kammern in der Regel Anmeldefristen von mehreren Wochen gibt und die Termine oft schnell ausgebucht sind. Sie sollten sich daher frühzeitig um einen Prüfungstermin kümmern.

Wie setzt sich der Prüfungsausschuss zusammen?

Der Prüfungsausschuss besteht aus drei Personen. (Vertreter der Arbeitgeber, der Arbeitnehmer und ein Berufsschullehrer)

Wie läuft die Prüfung ab?

Nachdem Sie die schriftliche Prüfung bestanden haben, erfolgt wenige Wochen danach die praktische Prüfung.

Was erwartet mich in der schriftlichen Prüfung?

Die Prüfung dauert 180 Minuten, in denen Sie ca. 80 Multiple-Choice und – im Falle der Handwerkskammer teilweise auch offene Fragen beantworten müssen. Insgesamt können Sie 100 Punkte erreichen. Ab 50 erreichten Punkten haben Sie die Prüfung bestanden. Als Hilfsmittel sind Gesetzestexte sowie ein Taschenrechner erlaubt.

Was erwartet Sie in der praktischen Prüfung?

Der Praxisteil der AEVO-Prüfung gliedert sich in zwei Teile, die jeweils 15 Minuten in Anspruch nehmen: Die Präsentation/Durchführung einer Ausbildungssituation und das Fachgespräch. Die beiden Teile fließen in gleicher Gewichtung (50/50) in die Gesamtbeurteilung der praktischen AEVO-Prüfung ein.

Laut § 4 Abs. 3 der Ausbildereignungsverordnung (AEVO) dürfen Sie beim ersten Praxisteil zwischen zwei möglichen Prüfungsgegenständen wählen:

- Die Präsentation einer Ausbildungssituation
- Die Durchführung einer Ausbildungssituation (Unterweisung)

Im Folgenden gehen wir näher auf den jeweiligen Teil ein.



Praktische Prüfung Teil 1: Durchführung oder Präsentation einer Ausbildungssituation

Im ersten Teil der praktischen AdA-Prüfung entscheiden Sie sich entweder für die Durchführung oder Präsentation einer Ausbildungssituation. Es kann nicht pauschal gesagt werden, für welche Art mündliche Prüfung Sie sich entscheiden sollen, aber in der Regel empfinden Prüflinge die Unterweisung als einfacher.

Option 1: Durchführung einer Ausbildungssituation

Bei der sogenannten Unterweisung geht es darum, dass Sie eine gewisse Ausbildungssituation durchführen. Das machen Sie auf eine sehr aktive Art und Weise, die Unterweisung ähnelt einem Rollenspiel.

Sie sind in der Rolle als Ausbilder damit betraut, einen Auszubildenden zu einem Thema Ihrer Wahl zu unterweisen. Dabei schauen Ihnen die restlichen Prüfer genau zu. Die Rolle des Auszubildenden spielt entweder ein anderer Prüfling, einer der Prüfer oder eine Person, die Sie sich ausgesucht haben. Die jeweilige Regelung, also ob Sie zum Beispiel eine eigene Person mitbringen dürfen, ist von Kammer zu Kammer unterschiedlich.

Bei der Unterweisung geht es auch um die Wahl Ihrer Ausbildungsmethode bzw. Unterweisungsmethode, die Sie dann anwenden. Es gibt unterschiedliche Lernmethoden und Ausbildungsmethoden für die AEVO, aber am relevantesten sind die 4-Stufen-Methode und das Lehrgespräch.



Option 2: Die Präsentation einer Ausbildungssituation

Wenn Sie die Variante der Präsentation wählen, dann müssen Sie einen Vortrag zu einer berufstypischen Alltagssituation vorbereiten und dann etwa 15 Minuten darüber reden. Hier wird seitens der Prüfer neben der fachlichen Qualität Ihrer Präsentation auch auf Ihre sprachliche Komponente und den Einsatz unterschiedlicher Medien geachtet.

Praktische Prüfung Teil 2: Fachgespräch

Hier werden Ihnen vom Prüfungsausschuss Fragen gestellt und Sie müssen im Zuge des Gesprächs die Auswahl und die Gestaltung der Ausbildungssituation erklären – das ist keine neue Situation, sondern die, die zuvor bei Präsentation oder Unterweisung behandelt wurde.

Auch handelt es sich hier nicht um ein reines Abfragen von Faktenwissen, sondern um ein Gespräch unter Fachleuten – zu denen sowohl Sie als auch die Prüfer gehören. Mit dem Inhalt des Fachgesprächs möchten die Prüfer Ihr Verständnis und Wissen zu relevanten Ausbildungsthemen bestätigen.

Diverse IHK's und auch wir von der AEVO Akademie empfehlen allen angehenden Ausbildern, dass sie ein schriftliches Ausbildungskonzept anfertigen. So haben Sie Ihre Methode bzw. didaktische Herangehensweise für die AEVO-Prüfung zur Hand.

Das Konzept sollten Sie in dreifacher Ausführung ausdrucken und zur Prüfung mitbringen. Das Konzept ist weder Pflicht noch Voraussetzung, jedoch ohne Zweifel sehr empfehlenswert. Checken Sie die Website der IHKs – manche Kammern stellen Vorlagen zum Download bereit.

Im Zuge des praktischen Teils der Ausbildereignungsprüfung sind folgende Themen besonders beliebt:

- Didaktische Prinzipien
- Lernziele
- Weibliche Auszubildende à Mutterschutzgesetz
- Jugendliche Auszubildende à Jugendarbeitsschutzgesetz
- Motivation von Auszubildenden
- Unterweisungsmethoden
- Zeitpunkt der Unterweisung (Biorhythmus)

Kann ich Widerspruch gegen das Prüfungsergebnis einlegen?

Sie haben das Recht, gegen die Prüfungsentscheidung der Kammer vorzugehen, da diese einen Verwaltungsakt darstellt. Zuerst können Sie Einsicht in die Prüfungsunterlagen beantragen und bei Unstimmigkeiten innerhalb eines Monats schriftlichen Widerspruch einlegen. Die Kammer prüft diesen auf Basis der Stellungnahmen der Prüfer.

Bei Ablehnung des Widerspruchs kann vor dem Verwaltungsgericht geklagt werden, bei weiterer Ablehnung sind höhere Instanzen möglich.



Kann die Prüfung wiederholt werden?

Nicht bestandene Prüfungsteile können sowohl in der Theorie als auch in der Praxis bis zu zwei Mal wiederholt werden.

Wenn Sie auch die zweite Wiederholungsprüfung nicht bestehen, müssen Sie nochmal von vorne beginnen, d. h. auch den bereits bestandenen Prüfungsteil nochmals wiederholen.

Im Grunde genommen können Sie die Ausbilder-eignungsprüfung aber beliebig oft wiederholen.





Kapitel 4: Vorbereitung auf die Prüfung

Wie viel Zeit muss ich für die Vorbereitung einplanen?

Die AEVO empfiehlt für die Vorbereitung auf die Prüfung einen Workload von 120 Stunden. Diese Angabe kann eine grobe Orientierung geben, sollte aber nicht zu eng gesehen werden.

Im Durchschnitt verbringen Teilnehmer unseres Kurses nur ca. 40 Stunden mit der Vorbereitung. Als IHK Prüfer haben wir die Inhalte in kompakter Form aufbereitet und stellen diese leicht verständlich zur Verfügung.

Ihre tatsächlich benötigte Zeit hängt von einigen Faktoren ab, z.B. wie schnell Sie neue Inhalte lernen oder ob Sie die Prüfung einfach nur bestehen oder eine möglichst hohe Punktzahl erreichen wollen.

Im Vergleich zu anderen Anbietern und Präsenzkursen können Sie mit unserem Kurs viel Zeit bei der Vorbereitung sparen.



Muss ich die Teilnahme an einem Vorbereitungskurs nachweisen?

Nein, es gibt keinerlei Zulassungsvoraussetzungen für die Prüfung. Die Inhalte sind allerdings nicht trivial und eine Teilnahme an einem Vorbereitungskurs wird dringend empfohlen.

Wie kann ich mich effektiv auf die Prüfung vorbereiten?

Selbststudium vs. Teilnahme an Vorbereitungskursen

Bevor Sie sich für die Prüfung anmelden, gilt es, sich die Lerninhalte im Selbststudium oder durch die Teilnahme an einem Vorbereitungskurs anzueignen.

Um eine gute Entscheidung zu treffen, können Ihnen folgende Fragen weiterhelfen:

- Wie viel Zeit haben Sie zur Verfügung?
- Wie flexibel sind Sie in Ihrer Zeiteinteilung?
- Welcher Lerntyp sind Sie?
- Lernen Sie gerne in Gesellschaft oder für sich allein?
- Welches Vorwissen haben Sie?

Materialien und Ressourcen für die Vorbereitung

Die Reihe der Vorbereitungsmöglichkeiten ist lang.

Ob Sie sich das nötige Wissen in einem Präsenzkurs der IHK oder eines privaten Anbieters mittels Onlinekurs oder komplett im Selbststudium mit Hilfe von Büchern, Lernapps oder Internetressourcen beibringen, liegt bei Ihnen.

Welche Kosten kommen auf mich zu?

Für das Besuchen eines mehrtägigen Vorbereitungskurses können Sie mit Kosten von mindestens rund 400 Euro rechnen. Die meisten Präsenzkurse liegen bei etwa 600 Euro bis 800 Euro.

Je nach Dauer und Anbieter variieren die Kosten.

Wenn Sie sich das Wissen allerdings selbst aneignen und sich beispielsweise nur ein paar Bücher im Netz bestellen, werden Sie selbstverständlich Geld sparen können.

Letzten Endes ist es aber eine Frage der Abwägung zwischen Geld-, Zeit- und Motivation.

Die Durchfallquote bei Prüflingen, die sich im Selbststudium vorbereiten, ist unserer Erfahrung als IHK Prüfer nach sehr hoch. Die Inhalte werden oftmals unterschätzt. Vergessen Sie nicht, dass Sie für jede Wiederholungsprüfung erneut Prüfungsgebühren bezahlen müssen.

Letztlich hat Besuch eines Vorbereitungskurses viele Vorteile.

Unser Vorbereitungskurs – für Ihren Erfolg!

Wir, Jasmin & Simon Link, haben 2020 die AEVO Akademie gegründet. Wir sind Experten zum Thema Ausbilder-schein und selbst IHK-Prüfer für die Ausbildereignungsprüfung bei der IHK. Gemeinsam mit unseren E-Learning Spezialisten haben wir einen Kurs für Sie entwickelt, der sie unabhängig, flexibel und selbstbestimmt lernen lässt.

Mit unserem erfolgserprobten Online-Ausbilderkurs (9 von 10 Teilnehmern bestehen im ersten Anlauf!) können Sie alle Inhalte in Ruhe und in Ihrem eigenen Lerntempo lernen. Wir bieten Ihnen 100%ige Flexibilität für maximalen Lernerfolg!



Sie können wählen, ob Sie nur mit unserem **Handbuch** (gedruckt & als PDF verfügbar) lernen wollen oder unseren Kurs mit **über 40 Lernvideos**, hilfreichen Schaubildern, Quiz und weiterem unterstützendem Lernangebot komplett auskosten wollen.

Neben unserem lernbegleitenden Angebot warten außerdem **über 400 originalgetreue Prüfungsfragen** auf Sie, um Ihnen die Prüfungsangst zu nehmen und Sie mit der Prüfungssituation der schriftlichen Prüfung vertraut zu machen.

Sie haben längere Autofahrten vor sich? Kein Problem, unsere Kurse können Sie sich auch als **reine Audio-Dateien** herunterladen.

Über unseren Kurs hinaus bieten wir Ihnen die **perfekte Vorbereitung und Hilfestellung für Ihre praktische Prüfung!** Bei uns werden Sie professionell begleitet und erhalten von IHK-Prüfern Rückmeldung für Ihr Konzept.

Auch wenn Sie mit uns einen Onlinekurs buchen, gehen wir weit über unser digitales Angebot hinaus und stehen Ihnen jederzeit persönlich zur Seite!

Hier erhalten Sie weitere Informationen zu unserem Kurs:

<https://www.aevoakademie.de/ausbilderkurs>

Überzeugt? Hier können Sie sich für unseren Kurs einschreiben.

<https://www.aevoakademie.de/checkouts/checkout/?aero-add-to-checkout=5574>



Kapitel 5: Nach der Prüfung: Der Ausbilderschein und seine Nutzung

Wie lange ist der Ausbilderschein gültig?

Der Ausbilderschein ist lebenslang gültig.

Inwiefern ändert der Ausbilderschein mein berufliches Leben?

In den meisten Fällen werden Sie mit einer Gehaltserhöhung rechnen können. Schließlich haben Sie Durchhaltevermögen bewiesen und meist ergeben sich durch den Schein Aufstiegsmöglichkeiten. Beispielsweise werden Sie in Zukunft Personalverantwortung haben, wenn Sie sich um die Auszubildenden kümmern.

Grundsätzlich wirft es ein positives Licht auf Sie, da Sie Ihre Weiterbildungsbereitschaft unter Beweis gestellt haben. Im nächsten Bewerbungsverfahren könnte Ihr Ausbilderschein also den entscheidenden Unterschied machen und Sie können sich von den anderen Mitbewerbern abheben.

Weitere **FAQs** finden Sie hier: <https://www.aevoakademie.de/faq/>

Ressourcen und Kontaktstellen für weitere Informationen

AEVO Akademie

Webseite: www.aevoakademie.de

E-Mail: team@aevoakademie.de

Telefon: 07835 / 4849786 (Beratung von Montag – Freitag zwischen 7 und 19 Uhr)

IHK / HWK vor Ort

<https://www.ihk.de/>

<https://www.handwerkskammer.de/>



Schlusswort

In einer sich ständig verändernden Arbeitswelt ist der Ausbilderschein mehr als nur ein Zertifikat – er ist ein Symbol für Engagement, Kompetenz und die Bereitschaft, die Zukunft aktiv mitzugestalten.

Mit unserem Leitfaden haben Sie einen umfassenden Überblick zum Thema Ausbilderschein erhalten. Wir freuen uns, wenn Sie nun den nächsten Schritt wagen, Ihre Karriere vorantreiben und einen positiven Einfluss auf junge Talente ausüben.

Das Team der AEVO Akademie steht Ihnen auf Ihrem Weg zum Ausbilderschein zur Seite und wird Sie erfolgreich begleiten. Ergreifen Sie die Chance, gestalten Sie die zukünftige Bildungslandschaft!

Wir wünschen Ihnen viel Erfolg und Erfüllung in Ihrer Rolle als Ausbilder!

***Ihre Jasmin und Ihr Simon Link
sowie das gesamte Team der AEVO Akademie***

